

Erfahrungsbericht: Erasmusaufenthalt in Valencia WS 2021/22

Vorbereitung

Mein Vorbereitungszeitraum auf meinen Erasmusaufenthalt in Valencia hat sich, aufgrund der Corona-Pandemie, fast zwei Jahre gezogen, da ich ein paar Mal die Reise verschoben habe. Nachdem man sich für das akademische Jahr 2021-2022 neu bewerben musste, war ich mir sicher, dass es diesmal irgendwie funktionieren wird. Als es dann endlich so weit war, hatte ich nur noch das Problem mit dem Koffer. Dieser durfte die 20kg nicht überschreiten und ich habe mir mit dem Packen sehr schwer getan, da ich wusste, dass im September und Oktober in Valencia noch Sommer ist, aber es danach auch mal kälter werden kann. Man sollte keine Kosmetikartikel, schwere Handtücher oder Bettwäsche einpacken, wenn man keinen Platz mehr hat. Diese Artikel kann man leicht und für einen guten Preis in der Drogerie (in Valencia gibt es übrigens Rossmann) oder in Läden wie Primark kaufen. In der Regel nimmt man aber trotzdem immer zu viel mit.

Ankunft / Unterbringung

Ich war unendlich glücklich, dass ich mit drei anderen Kommilitonen, die ebenfalls im gleichen Studiengang wie ich studieren, die Reise nach Valencia antreten konnte. Viele bevorzugten es, allein anzureisen und unabhängig von anderen die ersten Tage zu verbringen. Für mich war es aber sehr wichtig, gerade für die ersten Tage in einem fremden Land, ein paar bekannte Gesichter um mich herum zu haben. Bereits in Deutschland hatten wir uns ein Airbnb für 10 Tage gebucht, da wir erst vor Ort nach Unterkünften für das restliche Semester gesucht haben. Ich würde jedem empfehlen, erstmal eine Airbnb-Wohnung oder ein Hostel für die ersten Tage zu finden. In Valencia sind das River Hostel und Red Nest Hostel sehr beliebt.

Mir war es lieber, die Wohnungen und Zimmer für meine zukünftige WG persönlich zu besichtigen. Ich hätte niemals von Deutschland aus ein WG-Zimmer mieten können, ohne es selbst in Echt gesehen zu haben. Ich kenne einige, die abgezogen wurden oder nicht das Zimmer, was im Internet veröffentlicht wurde, bekommen haben. Das bereitet nur unnötige Probleme in der Anfangszeit, besonders Agenturen haben in der Hinsicht einen schlechten Ruf. Wir sind ca. 2 Wochen vor Semesterstart in Valencia angereist und hatten somit noch entspannt Zeit Wohnungsbesichtigungen durchzuführen. Dabei sollte man sich darauf einstellen, dass die Standards in Spanien, im Vergleich zu Deutschland, sehr niedrig gehalten sind. Ihr solltet eure Erwartungen und Wünsche also etwas herunterschrauben, da es sehr schnell passieren kann, dass ihr auch mal ein Zimmer bekommt, das in den Innenhof schaut, kleiner ist oder kein Doppelbett hat. Manchmal muss man auch mal ein Risiko eingehen und sich auf Neues einlassen. Ich zum Beispiel bin in eine 8er WG gezogen und hätte vorher niemals gedacht, dass es so gut funktionieren würde.

Universidad de Valencia

Die Fakultät, wenn man im „Grado en Estudios Hispánicos“ studiert, ist die Facultad de Filología, Traducción y Comunicación. Diese organisiert am ersten Tag des Semesters eine Infoveranstaltung, aber versorgt euch auch schon die Wochen davor per E-Mail mit allen nötigen Informationen. Natürlich hatte ich mir in Deutschland über die Kurswahl bereits Gedanken gemacht, da man schon ein Learning Agreement ausfüllen musste. Vor Ort muss man allerdings damit rechnen, den kompletten Kursplan noch mal umzuändern. Alle Studierende aus dem Ausland bekommen einen Termin zur Immatrikulation vor Ort in der Uni. Bei uns lag dieser Termin fast 10 Tage nach Semesterstart, weshalb einige Kurse oder Parallelgruppen, in die man sich einschreiben lassen wollte, schon voll waren.

Es kann auch sein, dass sich im Stundenplan etwas überschneidet oder die Kurse vom Niveau her doch zu hoch sind für ausländische Studierende. Daher rate ich euch, euch an die Kurseempfehlungen für Erasmusstudierende, die seitens der Fakultät am Infotag präsentiert werden, zu orientieren. Literaturkurse sind in der Regel etwas anspruchsvoller. Ich habe in Spanisch die Kurse „Norma y uso“, „Español para extranjeros“ und „Español de América“ belegt und war sehr zufrieden. In Englisch habe ich einen „English Theatre (19th-21st century)“ Kurs belegt. Prinzipiell ist das Unisystem in Spanien sehr ähnlich zum Schulsystem aufgebaut und kann mir unseren Seminaren in Würzburg verglichen werden. Alle Kurse finden zwei Mal die Woche statt, wobei meistens in eine Theoriestunde und eine „Práctica“-Stunde aufgeteilt wird. Die Fakultät selbst erinnert mich auch ein bisschen an eine Schule; sie ist in der Universitäts-Zone am Blasco Ibáñez und direkt neben dem Fußballstadion gelegen. Die kleine Mensa hat ein super Angebot. Das *panini de verduras* kann ich jedem empfehlen!

Kultur, Stadt, soziales Leben

Valencia ist eine großartige Stadt! Sie ist groß, aber nicht so sehr überfüllt wie Barcelona oder Madrid. Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel (Metro, Tram, Bus) ist sehr ausgebaut, wobei man vieles auch leicht mit dem City-Fahrrad (Valenbici) erreichen kann. Hierzu rate ich jedem, sich eine „Mobilis“-Karte im Tabacos-Shop zu kaufen und sich ein 10er Ticket für die Transportmittel und die Mitgliedschaft zum Valenbici drauf zu laden.

Viel Historisches wird man in Valencia vermutlich nicht finden, aber es gibt ein sehr breites Spektrum an kulturellen Angeboten (Sehenswürdigkeiten, Museen, etc.). Sprachlich braucht man sich ebenfalls keine Gedanken zu machen. Die Schilder sind zwar immer zweisprachig, aber in der Stadt selbst trifft man auf keinen, der sich auf *valenciano* unterhalten.

Die Menschen sind sehr offen und warmherzig, was uns aus Deutschland im ersten Moment vielleicht auch mal abschrecken kann. Sehr empfehlenswert sind die Aktivitäten und Trips, die durch Erasmusorganisationen organisiert werden. Dabei lernt man schnell neue Leute kennen und besucht sehr schöne Orte für einen studentengerechten Preis. In Valencia wird es nie langweilig – und falls doch, kann man auch einfach mal einen Tag am Strand verbringen, weil der so nah ist.

Probleme

Die Organisation der Koordinatoren in Valencia hat mir sehr gefallen. Sie waren immer sehr hilfsbereit, man hat innerhalb weniger Stunden schon eine Antwort auf E-Mails erhalten und der ganze organisatorische Prozess vor Ort ist problemlos verlaufen. In Deutschland gab es aufgrund von Wechsel der Koordinatoren und zeitweise mangelnder Kommunikation oder Missverständnissen mit dem International Office manchmal kleinere Schwierigkeiten, die sich am Ende aber auch alle geklärt haben. Eine Verlängerung des Erasmusaufenthaltes war ebenfalls kein Problem, wobei es etwas ärgerlich ist, dass man den ganzen bürokratischen Aufwand ein zweites Mal durchleben muss und es bei der Beschaffung der nötigen Dokumente manchmal zu Verzögerungen kommen kann. Darauf sollte man sich vorab einstellen. Trotzdem danke ich allen zuständigen Personen, die diese Reise ermöglicht haben!

Zusammenfassung

Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass mein Erasmusaufenthalt die beste Erfahrung meines Lebens war. Alle, die die Möglichkeit dazu haben, sollten diese wahrnehmen. Es einfach etwas ganz Besonderes und Einzigartiges. Man wächst vollkommen über sich hinaus und lernt für sein Leben dazu. Ich bin sehr glücklich, dass ich jetzt im Sommersemester 2022 auch noch hier bleiben darf und dieser Traum von Valencia noch ein wenig weitergeht! 😊